

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 1/2 Ngr.
Eingelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Auflage:
15,000 Exemplare.

Dresden, den 18. Mai.

— J. R. S. die Frau Kronprinzessin besuchte am ver-
gangenen Sonnabend Mittag die Ausstellung der Herbert Kö-
niglichen Aquarellen in Begleitung der Hofdame von Windwip.
Allen Anschein nach erregte die Ausstellung das Interesse und
Wohlgefallen der hohen Frau, welche bekanntlich selbst sich mit
Aquarell-Malerei beschäftigt.

— Aermals hat Sr. R. S. der Kronprinz von dem hie-
sigen Hofinstrumentenmacher Herrn Kaps einen von den mei-
sterhaft gebauten kleinen Flügeln sich zu eigen gemacht, wodurch
Herr Kaps sich bekanntlich einen wohlverdienten Ruf erworben.

— Es ist von Seiten einiger Regierungen der Versuch
angestellt worden, in verschiedenen Expeditionen-Bureau's weib-
liche Beamte einzusetzen, es scheint, wie ein Fall in Dresden
zeigt, auch in Privatkreisen diese Ansicht Platz gegriffen zu ha-
ben, mit welcher eine Frau als Controlerin angestellt ist und
zwar von ihrem eignen Herrn Ehegemaal. Ein hiesiger Kauf-
mann gab einen Dienstmann einen Auftrag und erhielt für
sein Geld als gewöhnliches Äquivalent die übliche Marke. In
müßigen Stunden beguckt man sich manchmal solch eine Marke
und so studierte auch der Auftraggeber die feine, welche die
Bemerkung enthielt: „Beschwerden werden angebracht: Pils-
nitzerstraße 11, im Hofe, 2 Treppen.“ Ein stilles Lächeln
glitt jedoch über das Gesicht des Markeninhabers, als er ver-
nahm, daß die Frau des Dienstmanns die Beschwerden über
etwaige Nachlässigkeiten ihres Mannes entgegennimmt. Die
Rügen erfolgen also wahrscheinlich in obligaten Gardinenpre-
digen.

— Von jezt an findet im f. Belvedere alle Montage
auch noch ein Doppelconcert von der Franke'schen Kapelle unter
Leitung des Herrn Director Frisch und dem Musikchor des
Leibgrenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector
Kunze (Streich- und Harmonie-Musik) statt. Bei den Piecen,
welche von beiden Chören vereint vorgetragen werden, wird ein
Streich-Orchester von 60 Mann wirken, welches man selten zu
hören bekommt.

— Herr Köhler vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.
begann vorgestern seinen Eintritt in das Personal der hiesigen
Hofbühne mit dem Marcel in Meyerbeers „Hugenotten“. Der
geschätzte Sänger, welcher theilweis das Fach mit ausfüllen
wird, welches bisher Herr Frey inne hatte, ist im Besitz einer
ausserordentlich schönen Bassstimme. Hat selbige auch nicht die
volle Kraft, wie sie der des Herrn Scaria eigen ist, so wohnt
ihm doch eine Lieblichkeit inne, welche wohlthuend einwirkt.
Wir haben bereits im vorigen Jahre bei dem Gastspiel des
Herrn Köhler über seine treffliche Begabung berichtet und be-
grüßen ihn nun als ein würdiges Mitglied unserer Oper für
welche er sich unbedingt als eine Zierde erweisen wird.

— Ist ohnehin schon von jeder die Beibehaltung oder
Abolition der Todesstrafe für jedes fühlende Herz eine Frage
von höchster Bedeutung gewesen, so tritt uns die Beschäftigung
mit dieser Frage jetzt nur um so näher, da dieselbe in kürze-
ster Zeit bei der Ersten Kammer der sächsischen Ständeversam-
lung zum endgültigen Austrage gelangen wird. Die Staats-
regierung hat den Kammer eine hierauf bezügliche Gesetzesvor-
lage zugehen lassen, mit welcher auch die Zweite Kammer be-
reits einverstanden gewesen ist, und, wer das milde Herz un-
seres Königs kennt, wird, selbst ohne in das Sachverhältnis ein-
geweiht zu sein, sich vertrauensvoll dem Glauben hingeben, daß
es sich dabei um Abschaffung der Todesstrafe handelt. Gleich-
wohl hat der Professor Dr. Kunze zu Leipzig in einer neuer-
dings herausgegebenen Schrift der Beibehaltung dieser Strafe
das Wort geredet. Nun könnte es zwar auffällig erscheinen,
gerade am Sitze der Theorie der Rechtswissenschaft in gegen-
wärtiger Zeit eine solche Stimme zu vernehmen, allein nach
der oppositionellen Richtung, welche die politische Luftströmung
aus dortiger Gegend bei regierungsfreier gegebenem Anlassen
im Allgemeinen einzuhalten pflegt, darf auch diese neuerliche
Wahrnehmung nicht Wunder nehmen. Dagegen hat denn der
General-Staatsanwalt Dr. Schwarze eine von ihm bereits in
der sächsischen Gerichtszeitung erschienene Abhandlung durch Be-
sorgung eines besondern Abdrucks mit der Bezeichnung: „Apho-
rismen“ u. d. f. für — 10 Ngr. — im Buchhandel zu haben
ist, dem größern Publikum zugänglich gemacht und es wird
die Lectüre dieser lehrreichen Schrift, in der die Gründe für eine,
den Umständen nach schon jetzt eingetretene Entbehrlichkeit der
Todesstrafe, sowohl vom theoretischen als praktischen Stand-
punkte aus, auf eben so gebiegenen, als leicht faßliche und an-
sprechende Weise entwickelt sind, Allen, denen die Ausführung
unserer Strafrechtspflege in einer das höchste Gut des Menschen
betroffenden Angelegenheit mit den Forderungen der Zeitzeit
ein inneres Bedürfnis ist, zur wahren Befriedigung gereichen.

— Von den überaus günstigen Stellen, an welchen das
Königl. Institut neuerdings Plakatafeln errichtet hat, verdient
das Reithaus des böhmischen Bahnhofes besondere Erwähnung.
Die dort aufgestellten drei großen Tafeln zeichnen sich durch

besondere Eleganz aus. Zur Aufnahme einer größern Anzahl
von Plakaten werden die Tafeln, wo irgend möglich, durch
größere ersetzt.

— Referent, der in Folge seiner Beschäftigung seine Au-
gen überall hinlenken muß, sah am Sonnabend auf der Ma-
rienstraße einige alte Mütterchen im Schweiße ihres Angesichts
der genannten Straße mit dem Besen in der Hand das Sonn-
tagskleid anziehen, d. h. sie von Wochentagsstaube und anderen
materiellen Anhängeln zu reinigen. Es geschah dies nun frei-
lich in einer Weise, wie sie nur einem so alten Mütterchen
mit schon ziemlich handfesten Urteln eigen sein kann; denn
der „Stallbesen“ glitt zwar über das Pflaster hin, aber es
war mehr ein mütterliches Streichen, als ein kräftiges Bear-
beiten, mehr ein „Komme her und thu' mir nichts, ich thu' dir
auch nichts“, als ein Strafenlehren. Der ausfliegende Staub
änderte nur, da ihn keine Wasserperlung festhielt, seine au-
genblickliche Lage, er schwebte in der warmen Maisonne nur
einige Ellen weit hin, um bald wieder in behäbiger Ruhe sich
niederzulassen, während welcher Zeit sich die gutmüthigen, fried-
lichen, rechtseligen „Mütterchens“ die Dresdner Tagesneuigkeiten,
oder auch die Erlebnisse ihrer längstvergangener Kinderzeit er-
zählten, in welcher noch weniger „gelehrt“ wurde, als jetzt.
Wie alt die städtischen, lebentigen Straßenreinigungsmaschinen
waren, bewies die Antwort, die sie dem Referenten auf ihr
Befragen: „Wo sie dafür bezahlt würden und wo sie ange-
stellt?“ mit den Worten gaben: „Nu uf der Pärn'schen Gasse
vom Straßenermeister, der is aber todt, nu kummt der Sohn
brant!“ Die „Pärn'sche Gasse“ heißt aber schon längst Land-
hausstraße. Wenn es auch rührend ist, wenn man sieht, wie
die alten Mütterchen durch Aufwahren des Staubes ein Paar
Pfennige verdienen, so gehören allerdings doch rühligere Leute
dazu, kräftige Arme, welche den Unarten des Straßenpflasters
allwöchentlich mit der Striegel steuern.

— Großenhaun ist neuerdings wegen jener That wieder
in Aufregung gerathen, über welche, obgleich bereits Jahre ver-
gangen sind, noch immer ein tiefes, unüberwindliches Dunkel
herrscht. Es betrifft dies den Mord der Birnstein'schen Ehe-
leute. Auf die Entdeckung des Thäters wurden bekanntlich
mehrere Hundert Thaler Belohnung gesetzt. Die Ermordeten
wurden begraben und die Liebe der Hinterbliebenen schuf ihnen
eine ehrenvolle, heilige Ruhestätte auf dem dasigen Kirchhofe,
die durch ein großes, steinernes Kreuz geziert wurde. In der
vergangenen Woche fand man dies sonst so feste und noch neue
Denkmal umgestürzt und zerbrochen. Man wollte nun hieraus
folgern, daß der Mörder dies gethan und sich also noch in der
Stadt befinde, und fand in dieser That einen weiteren
Nachhalt, da auch damals beim Mord nur Rache hervorzu-
leuchten schien, indem nichts dabei geraubt worden war. —
Die dortige Polizeibehörde hat nun aber durch angestellte Er-
hebungen festgestellt, daß der Zusammenstoß und die Zertrüm-
merung des gedachten Kreuzes keineswegs durch äußere Gewalt
erfolgt, vielmehr nach den Auslassungen des als sachverständigen
Zeugen abgehörten dasigen Bildhauer Sitte lediglich die
Folge der fehlerhaften Construction des Postaments und der
Einwirkung der Witterung vornehmlich im Winter gewesen ist.
Genannter Sitte hatte auch bereits länger als 8 Tage vorher
Frostsprünge in dem Fuße des Kreuzes wahrgenommen, die
Hinterlassenen Birnstein's darauf aufmerksam gemacht und von
diesen den Auftrag zur Reparatur erhalten. Der ganze
Vorfall reducirt sich somit auf ein ganz alltägliches Ereignis
und bedarf die Thorheit, die vermeintlichen Urheber der Zer-
störung des Birnstein'schen Denkmals mit denen des Nord's in
Zusammenhang zu bringen, keiner weiteren Beleuchtung.

— Tagesordnung für die 101. öffentliche Sitzung der
Ersten Kammer, Montag, den 18. Mai 1868, Mittags 12
Uhr: 1) Vortrag des Resultates des Vereinigungsverfahrens
bezüglich der Differenzen beim Berggesetzentwurf, eventuell
2) Adoptirte Berichte der Zweiten Kammer über a) die Be-
schwerde von Quersurth's u. d. f., das Verladen der Braunkohlen
bei den Kohlenwerken bei Schmiedewitz u. d. f., b) den Antrag
des Abg. Kiedel u. d. f., Revision des Generale vom 24. Juli
1811 betr.

— Tagesordnung der 155. öffentlichen Sitzung der
Zweiten Kammer, Montag, 18. Mai 1868, Abends 6 Uhr.
1) Schlussbericht der 2. Deputation über den Reichsstaatsbe-
richt. 2) Mündlicher Bericht der 1. Deputation über die Ge-
werbebeschränkung. 3) Mündlicher Bericht derselben Deputation
über die Localbauordnungen.

Kleine Wochenschau.

Also den nächsten achtzehnten August große Sonnen-
finsterniß. In Deutschland bekommen wir freilich nichts da-
von zu sehen. Wir müssen uns hier mit den unterschiedlich
anderweitigen noch vorhandenen Finsternissen auf kirchlichem wie
politischem Gebiete begnügen. Nun soll das norddeutsche Par-
lament 6000 norddeutsche Thaler betappen, damit wir wissen-
schaftliche Männer nach dem heißen Aequator schicken können,

welch die äußerst seltene Naturerscheinung zu schauen ist, um
lehrreiche Beobachtungen anzustellen, wie auch die Engländer
und Franzosen bereits Anstalten zu wissenschaftlichen Expediti-
onen in dieser Beziehung getroffen haben. Selbst die päpstliche
Regierung will diese Finsterniß nicht unbenuzt vorbeigehen
lassen. Letzteres nähme weiter kein Wunder, da sich das
hierarchische Rom stets mehr für Verfinsternung, als für das
Licht interessirte. Doch kein leichtfertig Wortspiel, wo es sich
um wahrhaft Gutes handelt. Diesmal verfolgt der heilige
Vater wirklich einen wahrhaft wissenschaftlichen Zweck, wenn
er seinen berühmten Astronomen zur Beobachtung der seltenen
Sonnenfinsterniß abschiedt. Nun und der große norddeutsche
Bund mit sammt der Metropole der Intelligenz, wo man doch
sonst nicht beutelfaul, wenn es sich um kostspielige Militä-
rzwede handelt, wird doch nicht, wo es sich um die erhabenste
aller Wissenschaften handelt, hinter dem Papst in Rom zu-
rückbleiben?

Freilich wird mancher Weißbier- und Brauierphilister
fragen: Was? 6000 Thaler für eine Beobachtung, die nur
wenige Minuten dauert, eine so weite Reise in ein so fremdes
Land? Da wollen wir doch warten, bis wir in Berlin eine
solche Sonnenfinsterniß haben.

„a hier auch Sonn' und Mond am Himmel st'n,
Was braucht man da darnach zu ach'n?“

Eder Philister, Du sprichst gerade wie Freund Hans in Tha-
rand's heiligen Hallen und Dein Weißbier ist wahrscheinlich
schmackhafter, als Deine Weisheit. Bedenke, daß hundert Jahre
und darüber ins Land gehen können, ehe eine Verfinsternung
der Sonnenugel durch den Mond in solchem Grade für die
Erde wiederkehrt, wie dieses Jahr. Das haben die Astronomen
Alles ausgerechnet. Es handelt sich nämlich um wichtige Ent-
deckungen über die Sonnenatmosphäre und den Sonnenkörper
überhaupt, wozu eine solche Mondbedeckung allein das Mittel
darbietet. England, Frankreich, Amerika, Rußland, Italien,
Rom senden ihre wissenschaftlichen Missionäre nach einer Natur-
erscheinung, welche trotz ihrer nur minutenlangen Dauer allein
genügend ist, mehrtausendjährige Räthsel zu lösen und der Wahr-
heit neue Bahnen zu brechen, und das Vaterland eines Ro-
pernikus, Kepler, Herschel, Vessel, Ende, Struve,
Mädler u. d. f. — mit Ausnahme Keplers' sämtlich Nord-
deutsche — wollte zurückbleiben? Nun und nimmermehr
darf das geschehen. Der norddeutsche Reichstag, wenn er die
mäßige Summe nicht bewilligt, nachdem er, wo sich's um das
Militär handelte, mit Millionen nicht geizte, blamierte sich vor
der ganzen civilisirten Welt. Er kann gar nicht zurückbleiben,
nachdem selbst der heilige Vater mit lobenswerthem Beispiel
vorangegangen und nachdem selbst der Großsultan anfangs
politische Reden zu halten. Ja, auch der Sultan hat vorige
Woche bei Eröffnung seines Staatsrathes eine Rede gehalten,
die erste in seinem Leben und wohl im Leben aller Sultane.

„Die Reden, die alle Welt beacht,
Hat bis zum Sultan sich erwidert.“

Wo ging's heutzutage überhaupt ohne Reden ab. För-
sterling hielt eine Rede in Pirna, Ludwig Napoleon eine
in der Stadt Orleans und der Sultan eine in Konstantinopel
vor dem versammelten Staatsrath. Seine Hoheit erklärten,
daß man mit der alten Weisheit brechen und sich mehr dem
civilisatorischen Zeitalter anschließen müsse. So schön und duldsam
sprach sich der Befehlshaber aller Gläubigen über Anders-
gläubige in seinem Reiche aus. Er achtet jeden Glauben
und verpflichtet einem jeden seinen Schutz, an welcher aufgeklär-
ten und menschenfreundlichen Duldung sich mancher nord- und
süddeutsche Plot und Kegerfresser ein gut Beispiel nehmen
möchte. Kurz, trotz aller Finsternisse am Himmel und auf
Erden geht's immer vorwärts und wird es immer lichtvoller.

Wo auch der Pariser hat wieder eine Rede gehalten?
Allerdings, und zwar in der alten Stadt Orleans, von welcher
die Schiller'sche Jungfrau ihren Namen her hat. Dasselbst war
große Industrieausstellung und man hatte den Herrn Imperator
dazu eingeladen. Ganz Paris spitzte nun die Ohren, was der
hohe Herr für einen Redeschmaus dem neuerigen Frankreich
vorsetzen werde und ob es eine Friedensomlette oder ein mit
Paprica gepfeffertes Cotelett werden würde. Die kurze An-
sprache war aber keins von beiden, ein Handbuch, der eben so
gut für die rechte wie linke Hand paßt. Er lobte die Industrie,
welche ein Product friedlicher Zustände sei und erinnerte zu-
gleich an die große Armee seines Herrn Onkel.

Die französischen Heeresrüstungen sind nun so gut
wie beendet. Bei der letzten Zählung stellte sich sogar heraus,
daß man 50,000 Chassepotgewehre zu viel gemacht hatte. Viel
Leute glauben daher an Krieg, Viele an Frieden. Wie es
jedem gerade in den Kram paßt; denn was man wünscht, das
glaubt man. Die neuorganisirte französische Kriegsmacht zählt
dermalen, ohne die Nationalgarden, 750,000 Mann, der nord-
deutsche Bund jedoch 900,000.

Wenn das nicht für den Frieden ist,
So weiß man nicht, was besser ist.

Man nennt diese herrlichen Massen nach einem neuen Aus-

Billigster Verkauf
getragener und neuer
Herren-Kleider
gr. Schiessgasse 7
dritte Etage.
Getragene werden stets gekauft und
als Zahlung mit angenommen.
Auch wird auf alle gute Pfänder
Geld geliehen

Bestellungen auf Steinkohlen,
Coals und Braunkohlen für
die Kohlen-Verkauf-Expedition
Ed. Wehlt in Posthappel
nehmen entgegen die Herren:
Sommer & Seupke Hauptstraße.
Witzel & Zerb, Maxstraße.
V. Weidert, große Schießgasse.
Jul. Wähnel, Ecke am See und
Margarethenstraße.
Louis Kamich, Hauptstr., Schreibz.
Helmarich Vossie, Stärkengasse.
Julius Finke, Freiburger Platz.
Richard Kämmerer, Waagnerstraße.
G. F. A. Gloel, Annenstraße.
Emil Hörstel, Schäferstraße.
NB. Der Steinkohlen-Verkauf er-
folgt direct aus den Freyherrlich von
Burglischen und königlichen Werken zu
Bertsdorf.

Herrschaften u.
Rittergüter
haben in verschiedenen Größen
nachzuweisen
Gebr. de Lalande
in Magdeburg.

Epileptische
Krämpfe
Halle'sche heilt der Spezialarzt
für Epilepsie Dr. O. Kallisch,
Berlin, Jägerstr. 75, 76. Aus-
wärtige brieflich. Schon über
Hundert geheilt.

Vilioneise. Keine Som-
merproben, Leberflecken, gelbe Flecken u. Fal-
ten. Nur durch die weltberühmte Li-
tioneise wird Schönheit und
Jugend wieder gegeben, und alle
Krankheiten beseitigt. Im Nichts-
wirkungsfalle wird der Betrag
zurückgezahlt. 1 Flasche 1 Thlr.
Halbe Flasche 17 Ngr. 6 Pf. ohne
Garantie.

Die 2te Sendung neuer
Matjes-
Heringe
traf heute ein und empfiehlt im
Ganzen wie im Einzelnen zu
äußerst billigen Preisen
H. S. Panse,
Frauenstr. 9.

Ein Schuhmacher
Mann- u. Frauenarbeiter, sucht dauernde
oder auf Aushülfe Arbeit. Al. Ob-
bergasse Nr. 4, 4. Etage.

Erbgerichts-
Verkauf.
Nah einer Provinzialstadt gelegen,
wird dasselbe wegen vorgerücktem Al-
ter und andauernder Krankheit zum
Verkauf für 16,500 Thlr. ausgesetzt.
Es gehört dazu ein Areal von 163
Scheffeln an Feld, Wiesen und Wal-
dung und ist lebendes wie todes In-
ventar vollständig u. in bestem Stande.
Auch wird ein Haus in Dresden an-
genommen. Näheres bei
G. M. Kaiser,
Dresden, große Brüdergasse Nr. 18.

Ein elegant. Pianino,
wie eins in Tafelform mit Stahl-
klappen im schönsten Schweiverholz-
gehäuse, Klängelein, ist mit sicherer Ga-
rantie billig zu verkaufen
Schäfergasse 21, 1. Etage.

Ein guter Flügel, (wenig benutzt,
steht wie neu) steht für 50 Thlr.
zum Verkauf. Casernenstraße 17, 1.
Et., den Gang hinter.

Eine ehrenhafte Persönlichkeit,
welche sofort 800 Thlr. in ein
hier auf solidester Basis beruhendes
Fiduciar-Geschäft gegen hypothetische
Sicherheit einzulegen vermag, kann
sich eine angenehme, selbstständige, mit
400 Thlr. Gehalt verbundene Stellung
begründen. Daraus Reflektierende be-
leben ihre Abt. niederzulegen in der
Exp. d. Bl. unter C. N. A. Nr. 1200.

Spec-Böllinge
in Tonnen sehr schön, (Silgut heute
und morgen zu haben bei **Liersch**
am Kreuzbrunnen.

Goldor
auf Wechsel, bis zu jeder Höhe, an
Cavalieri und Grundstücksbesitzer aus-
zuleihen. Strengste Discretion.
B. Sachse, Grunauerstr. 7 pr.

Ein **Waldmaschinen-Schlosser**, welcher
schon mehrere Jahre bei Dampf-
Maschinen als Schlosser fungirt hat,
sucht eine Stelle.
Zu erfragen beim Tischlermeister
Risse, Villnigerstraße 24.

Böhmische
Bettfedern
und **Baunen** verkauft billigt
J. Udlust,
an der Mauer 3, zunächst der Seebr.

Fassboden-Glanzlacke
Farben
zum Anstrich für Fußböden
in **Streich u. Lack,**
Walerfarben,
Kroden u. in Del gerieben (streichfertig),
Pinzel für Waler u. Radierer,
Leim in verschiedenen Sorten.
G. S. Liedemann
Galerneustraße 8

Zu Auspflanzungen
als: **Verbennen, Petunien,**
Lobelia, Lothanden,
Phlox etc., a Duz. 12 und
18 Ngr., **Levkoyen,** a Schoß
4 u. 6 Ngr., **Astern u. Som-**
merblumen, a Schoß 3 Ngr.,
Stiefmütterchen, a Schoß
7 1/2 und 15 Ngr., empfiehlt
J. Schämö sen.,
5 Albrechtsgasse 5.

Radicaler Wanzenod,
a Fl. 6 und 10 Ngr.,
Wanzen-Seife,
a Stück 3 Ngr.,
Pers. Insectenpulver,
in Port. a 15 u. 30 Pfge.,
Fliegen-Papier,
Fliegenleim.
Wiederverkäufern mit angemessenem
Rabatt, empfiehlt
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Grosse Auswahl in
Toilettenseifen,
div. Hausseifen, ff. halt. Stärke, Soda,
Schlemmweide, Terpentintöl, Pomma-
den, Haardle, ächte Eau de Cologne,
empfehlen billigt
Ernst Dietrich,
1. Ferdinandsplatz 1.

Nur
21b. Freiburger Platz 21b.
Amerikan. Ledertuch,
die Elle von 8 1/2 Ngr. an,
Wachsbarment,
in allen Breiten, 1/2 breit,
von 10 Ngr. an,
Fliegen-Gace,
von 2 Ngr. an,
nur
21b. Freiburger Platz 21b.
Robert Bernhardt,
Volks-Versant.

Ein **Pianoforte** im Preis von 30
bis 40 Thlr. sucht man zu kaufen.
Adressen werden Schloßstraße Nr. 14
beim Hjn. Albarus abzugeben erbeten.

Donnerstag Abend, wurden von ber-
Holzhofgasse bis zur Antonstraße
ein paar **Ueberne Strichhütchen** ver-
loren. Gegen Belohnung abzugeben
Antonstraße 11 a, parterre.

Für
Capitalisten
bietet sich eine günstige Gelegenheit zur
Betheiligung an einem unter den glän-
zendsten Auspicien etablirten Unter-
nehmen, das nach sicherer Berechnung
schon nach einem halben Jahre einen
ansehnlichen Gewinn abwirft. — Die Be-
theiligung kann eine offene oder stille sein.
Erforderlich ist die Einlage von 2
bis 3000 Thlrn. Offerten unter Chiffre
K. K. S. 217 besorgt die Expedition
des „Dr. Kurier“.

Geld Das Wandge-
schäft borgt nur **Geld**
auf Gold, Silber, Uhren u. dergleichen
lautende Verhauenscheine. Galleriestr. 19,
A. Neg.

2200 Thlr.
sind gegen erste Hypothek sofort aus-
zuleihen durch Rechtsanwalt **Heinrich**
Müller, Dresden Kampesgasse 21, 2.

Ein ganz armer Mann, Vater von
4 Kindern, suchte am 16. in An-
tonstadt seinen einzigen Rod u. Müze
ein, indem er es wahrscheinlich in
Gefahrabwesenheit selbst abgibt, oder
sie ihm durch schlechte Menschen ent-
wendet, welche seinen unglücklichen Zu-
stand bemerken. Abzugeben Wind-
mühlensstr. 6. im Hinterh. bei Vater.

Zu verkaufen 1 **Pianoforte**, Ma-
hagonigehäuse, 40 Thlr., 1
Sopha 10 Thlr., 1 ovaler Tisch 3 1/2 Thlr.
1 runder Speisetisch mit Einlagen 8
Thlr., Seestraße 8, 2.

Wegen Todesfall
ist ein gutes **Pianoforte** 2 Secretär, 1
Divaan, Stühle, Tische u. s. w. zu ver-
kaufen an der Frauenkirche Nr. 17, 2 Et.

Milch-
Gesuch.
Von einem großen Gut 70 bis 80
Rannen auch Sahne werden täglich ge-
sucht. Versantanten bemühen sich Dres-
den, Webergasse 30, parterre.

150 Thaler werden von einem
Hausbesitzer zu erborgen ge-
sucht. M. B. 150 bezeichnet bittet man
in der Expedition dieses Blattes nieder-
zulegen.

Ein **flottes Victualien- u. Pro-**
ductengeschäft in guter Lage
ist besonderer Verhältnisse halber so-
fort zu verkaufen. Näheres bei Herrn
Restaurateur **Herrmann**
Schäfergasse Nr. 9.

Balmzweige,
Fächerpalmen, Kränze, Bouquets, schön
und billig **Tharander Straße 4.**

2000
Thaler
werden unter sehr vortheilhaften
Bedingungen bei völliger Sicherstellung
zur Vergrößerung eines hiesigen Fabrik-
geschäfts gesucht. Gefällige Offerten
werden unter Chiffre
W. M. Nr. 26
durch die Expd. ds. Bl. erbeten.

Billige
Kleider-
Stoffe
in **Houlard, Norman, Nips chin,** Crè-
ton, Alpaca, Mohair, Lenos, Varege,
Cord, Bique, Rattun, Jaconet, Pana-
ma, u. s. w., **Jaquet u. Mäntel-**
stoffe in neuestem Genre, **Cachemir**
zu Beduinen u. Tüchern, letztere auch
mit türk. Kanten, **Moire u. Nord**
zu Unterröcken, sowie **Keiser** in allen
Stoffen und Größen, **Reinwand** in
weiß und grau, **Inflet, Bettzeuge, Hand-**
tücher, Watrosenleinen zu Staubtü-
chern, **Kleiderleinen, blydr. Reinwand-**
schürzen empfiehlt

äußerst billig
verw. **Schreiber,**
Johannesplatz 13.

Hierdurch mache ergebenst bekannt, daß ich für **Neustadt-Dresden**
ein Lager meiner

Chamottziegel
Herrn F. A. Kornmann
in Dresden, am Leipzig-Dresdner Bahnhof,
übergaben habe.
Meissen, im April 1868.
C. Telchert,
Defen-, Thon- und Chamottwaren-Fabrik.

AVIS.
Von unserm so beliebten
echt amerikanischen
Kaffee-Schrot,
ein Fabrikat, welches den indischen Kaffee fast vollständig ersetzt und wovon
wir schon seit Jahren in großen Quantitäten nach Nord-Amerika
exportirt, haben wir anderweit in Dresden Lager gegeben
in **Altstadt:**
Herrn **Max Assmann,**
Herrn **Julius Herrmann,**
Herrn **Otto Krille,**
in **Neustadt:**
Herrn **Eduard Schippan.**
Herrn **Herrm. Mühlner,**
Herrn **Gustav Neidhardt,**
Herrn **C. A. B. Schmidt,**
Herrn **Gustav Weller,**
in **Antonstadt:**
Herrn **C. Hofstädter.**
Sämmtliche Herren sind in den Stand gesetzt auch im Ganzen abzugeben.
Magdeburg, Mai 1868.
Dommerich & Co.

49 Pragerstrasse 49



empfehlen sein reichhaltiges Lager
goldener und silberner Taschen-Uhren,
Pendulen, Regulators etc.,
sowie ein Sortiment venezianer
Mosaik- und Aventurina-Schmucksachen
zu den billigsten Preisen.

W. Wagenknecht,
Landhausstrasse 7.
Berliner Porzellan-Niederlage.
Reiche Auswahl von Tafel- und Kaffeeservicen in weiß bis zum
feinsten Decor, sowie alle nur möglichen Wirtschafts-, Haus- und
Küchengeräthschaften u.
Lager französischer, böhmischer und schlesischer Porzellane,
sowie Dresdner Steingut en gros und en detail.
Agentur und Lager von China-Silberwaaren nach Christofl,
namentlich Ebestecke u., Neusilber-Waaren von **Contract & Dittler**
in Wien.
W. Wagenknecht,
Landhausstraße 7.

Preise fest!



1) **Waldwolle**, ein vorzügliches
des Polster-Material.
2) **Niesernadeln** (Wald-
wolle) Extract nebst
gründlicher Gebrauchsanwei-
sung zur Selbstbereitung der
bei Sicht und Rheumatis-
mus vorzüglich bewährten
Bäder.
3) **Niesernadel-Öel** zu Einreibungen, dergl. **Spiritus** und **Balsam** zum
Näthern, Waschen und Einathmen, sowie dergl. **Seife** und **Watte**
empfehlen mit Bezug an folgende Referenzen
Die Lairis'sche Waldwoll-Fabrik in Remda
am Thüringer Wald.
Depot in Dresden bei Herrn **G. J. Ehlers**, Seestraße Nr. 16. 1.
Eingang Breitestraße.

Ein **Damen Schneider**, welcher eine
Nähmaschine hat, sucht Beschäf-
tigung in einem Confectionsgeschäft.
Adressen unter G. J. in der Expd. d.
Blattes.
Zu verkaufen 2 neue **Hobelbänke.**
3 Freiburgerstr. 9 im Gartenhaus.

Große Auswahl von
Schablonen,
weiß und streichfertig in den neuesten
Designs und in jedem Genre bei
H. Jähmig,
große Brüdergasse 15, 2.

Böhmische
Str. 40, 1.
sind neue Stoffe in großer Auswahl,
als **Watte, Jaconet, Varege, Popelin,**
Kantennöde in bekannter Güte, sowie
schwarzer Sammt, schwerer Taffet und
ff. Seidentrip eingetroffen und sehr
billig zu haben.

Wegen Umzug
ist ein **Pianoforte**, einige **Secretaire,**
1 **Sopha**, **Stühle**, **Tische**, **Einlagen** u.
zu verkaufen **Bahnstraße 26, 2. Et.**
Eine **flotte Restauration** mit
Producten-Verkauf u. eingerichteter
Destillation in schöner Lage, ist Um-
stände halber, mit sämmtlichem Inven-
tar, sehr billig zu verkaufen. Näheres
ertheilt Herr **A. Schlotter**, Lederwa-
rengeschäft, Marienstraße Nr. 28.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag, den 18. Mai:

Großes Concert

von Herrn Musikdirector **Pohle** mit seiner Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Wichtig.**

Große Wirthschaft

des Königl. Großen Gartens.

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt**.
Sinfonie (Nr. 12) D-dur von J. Haydn.
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Wwe. Lippmann.**

Anfang 5 Uhr. **Restaurant** Ende 11 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Grande Soirée musicale

ausgeführt von der Capelle des **N. S. Leib-Grenadier-Regiments „König Johann“**, unter Direction des Hrn. Capellmeisters **Gustav Runze**.
von der verstärkten Frank'schen Kapelle, unter Direction des Hrn. Musikdirector **Johann Georg Fritsch**.

Zur Aufführung kommen unter Anderem: verschiedene Solis und Potpourris, mehrere Piecen werden von beiden Chören zusammenwirkend
Streichmusik ausgeführt. **Orchester 60 Mann.**
Abwechselnd Streich- und Instrumental Musik.

Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm an den Cassen.
Täglich Concert. J. G. Marschner.

NB. Obgenannte Concerte finden während der Sommerzeit regelmäßig alle Montage statt.

Lincke'sches Bad.

Morgen Abend-Concert

von **N. S. Artillerie-Stubstrompeter Herrn August Böhme** mit dem **Artillerie-Trompeterchor**.

Anfang 7 1/2 Uhr. Programm an der Cassen. **Wichtig.**

Im Garten, Zum Nüssen,

Über-Bühnlich.

Heute Extra-Concert

von **N. S. Artillerie-Regiments-Stubstrompeter Herrn August Böhme**, mit dem **Artillerie-Trompeterchor**.

Anfang 5 Uhr. Programm an den Cassen. **C. Mühlenthal.**

Restauration am Central-Bahnhof

Heute bei günstiger Witterung **Frei-Concert** vom **Dresdner Scheidenschützen-Chor**, Anfang 7 Uhr. Zur Potage mit Guhn, sowie andere gute Speisen, ff. Lager- und einjähriges Bier und Käsekräutchen ist bestens gefeiert.

Achtungsvoll **K. Hildebrand.**

Hempel's Garten in Diesbar.

Zum Himmelfahrtsfest

Grosses Concert

von der Kapelle des Herrn Musikdirector **Hartmann** aus Weissen.

Bellevue. Heute Montag Ballmusik.

a Herr von 7 bis 11 Uhr 5 Ngr., entreefrei.

Thürmchen. Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein.

a Herr 1 Ngr. Von 2 Uhr an Plüzen. **Anieling.**

Brabanter Hof. Heute von 7-9 Uhr freier Tanzverein.

Knappe.

Restauration Hamburg.

Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. 1 Herr 5 Ngr., Entree frei.

Tonhalle.

Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** **C. Gottlich.**

Centralhalle.

Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** **A. Delischlägel.**

Göldne Aue

Heute von 7-9 Uhr **Tanzverein.** **S. Müller.**

Schweizerhäuschen.

Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** **S. Höfnel.**

Lincke'sches Bad.

Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** **J. Busch.**



Gewerbe-Verein.

Excursion nach Niederau und Niesau

Dienstag den 19. Mai.

Abfahrt präcise 12 1/2 Uhr vom Leipzig-Dresdner Eisenbahnhof.
Ankunft in Niederau 1 Uhr; Besichtigung der Imprägniranstalt des Herrn **Nütgers** daselbst.

Abfahrt in Niederau 2 1/2 Uhr.
Ankunft in Niesau 3 1/2 Uhr; Besichtigung folgender Etablissements in Niesau in Sectionen:

- a) das Eisenwalzwerk und die Holzschleiferei des Herrn Grafen von **Einfiel**,
- b) die Schneidemühle der Herren **Fuchs & Auger**,
- c) die Quais an der Elbe.

Abends gefälliges Zusammensein im „Sächsischen Hofe“.
Abfahrt in Niesau präcise 9 1/2 Uhr.
Tagesbillets und Programms a 24 Ngr. sind bis Montag den 18. Nachmittags 5 Uhr zu entnehmen bei den Herren **A. Schütze**, Hauptstraße Nr. 9, Droguist **Jungbühnel**, Annenstraße, Kaufmann **Harnapp**, an der Kreuzkirche, Kaufmann **Beller**, Extra-Allee.

Der Vorstand.

Einladung zur Generalversammlung

Sächs. Künstler-Unterstützungs-Vereins

Sonabend den 23. Mai Abends 7 Uhr

Kreuzstrasse 11 I.

Tagesordnung: Rechnungsablage pro 1867. Wahl der Rechnungs-Revisoren. Ergänzung des Ausschusses für die statutengemäß auszuführenden Prof. **Heine**, Prof. **Reichel**, **Bühnauer Rieg**.
Dresden, den 16. Mai 1868.

H. Bürkner, d. J. Vorsitzender.

Zbiele's Restauration,

Hauptstrasse 14b. empfiehlt ff. Culmbacher, ff. lichte Weinger, ff. einjährig Böhmisches Bier, sowie guten und billigen Mittags-Tisch, reichhaltige Speisearte zu jeder Tageszeit.

Altona.

Heute von 7-11 Uhr Tanzverein mit Cotillon

Nur kurze Zeit

noch ist zu sehen: **St. Petersburg**, ein kolossales Wandgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, auf dem **Palaisplatze**.

Hotel-Verkauf.

Wegen hohen Alters des Besitzers ist in einer sehr voll- und gewerbreichen Mittelstadt Sachsens ein renomirtes

Hotel mit Restauration, Ausspannung und versch. Nebenbranchen sammt Inventar für den Kaufpreis von 22 Talle zu verkaufen und bei 4-6 Talle Anzahlung sehr bald zu übernehmen. Bezugsfrist Abreisen werden bis zum 27. d. M. entgegengenommen: **Merisstraße 6 II. rechts.** **Hauptvogel.**

Zu reichhaltiger Auswahl

- empfehle:
- Spitzen-Schleier** neuester Façon in schwarz und weiß.
 - Gaze-Schleier** in allen Farben,
 - Dr. Ma. Gaze** do. im Etüd,
 - Tulle** in schwarz, weiß und allen bunten Farben,
 - Blonden** in dazu passender Zusammenstellung,
 - Spitzen-Schirmüberzüge** in schwarz und weiß,
 - Spitzen-Umhänge** do. und in allen neu erdienten Façons,
 - Blousen** vom einfachsten bis reichsten Genre,
 - Crépe** in allen Farben.
 - Crépe aérophane** in allen Farben.
 - Barège-Bedunen** von 3, Thlr. an.

Hermann Simon,

Emil Ascherberg,

7 Altmarkt 7.

Asphalt-Dach-Pappen

in Rollen, feuerfester und wasserdicht,

Holz-Cement,

vom k. s. Ministerium des Innern concessionirt,

Asphalt-Dach-Lack,

zum Ueberzug neuer und schadhaft gewordener Pappdächer

empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

Otto Bräuer, Flemmingstr. II.

Eindeckungen mit **Dachpappen** und **Holz-Cement**, wie auch **Asphaltierungen** jeder Art, werden billigst und unter **mehrfähriger Garantie** ausgeführt. **Der Obige.**

Pökinge,

frische Sendung,

frische

Brat-Heringe,

echten

Vimbrg. Käse,

Sardellen,

a Pfd. 6 Ngr.,

Russ. Sardinen,

Kräuter-Anchovis,

Gewürz-Heringe,

Holländische Heringe,

Galeriestraße 17 im Hofe,
C. Kunath.

Hunde werden sehr fein gehalten und gewaschen
Fischhofplatz 16 part. im
2. Hofe. **verw. Ruselli.**

Vom ächten

G. A. W.

Mayer'schen

Brustsyrop

aus Breslau

welcher durch seine Bestandtheile das

sicherste Mittel

gegen jeden **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden** ist, haben Lager die Herren:

Curt Aibanus

Schloßstraße 14 b.
neben dem Königl. Schloß,
Curt Krumplögel, Hauptstraße 18
Julius Garbe, Hauptstraße 21.
Julius Wolf, Weberstraße 21.
Max Assmann, Bernauerstraße.
C. Lehmann, in Friedrichstadt.

Zu verkaufen

ist ein Productengeschäft mit Schant-wirtschaft. Zu erfahren Waisenhaus-strasse 32 part. im Hofe rechts.

Eine Schankwirthschaft.

in guter Lage, welche flott betrieben wird, ist Verhältnisse halber zu verkaufen.

Näheres zu erfragen in der Exped. der Dresdner Nachrichten.

Wegen Abreise

ist ein tafelförm. Piano billig zu verkaufen Schöffergasse 6, 1. Et.

Fourniere

in großer Auswahl in Nußbaum und Mahagoni u. s. w. billigst
Circusstraße 3, 4. Etage.

Ein Sommerlogis

in der Niederlöfnitz, 5 Min. von der Bahn, 2 Stuben, Kammer, Küche u. s. w. ist sofort zu vermieten. Näheres: Nr. 31b daselbst.

Sopha's, Fantenils,

billig zu verkaufen: Marienstraße 26, 3 Tr. rechts.

3000 Thaler

zur 2. Hypothek auf Wunsch mit Versicherung und pränumerando Zinsenzahlung sucht **Scheppach**,
Seilerstraße 15, 3 Tr.

Sopha's

sind billig zu verkaufen
Eckelgasse 13, 2 Tr.
Dazu eine Beilage.